

# Inhalt

Abkürzungen	VII
Vorwort	IX
I. Einleitung	XIII
1. Quantitative Betrachtung	XIII
2. Bestandsgenese, Schreiber, Überlieferung und Stempel	XVI
2.1. Fragen der Datierung und zur Provenienz der Quellen	XVI
2.2. Kopisten	XXVI
2.3. Statistisches	XXIX
2.4. Verluste	XXXIV
2.5. Stempel	XXXVIII
3. Aspekte der Forschung	XLII
3.1. Analysen ausgewählter Quellen der Goethezeit (1791–1832)	XLII
Einlagepraxis XLII – <i>Die theatralischen Abenteuer</i> oder	
Opernbearbeitung als Eigenproduktion XLVI – <i>Die Zauberflöte</i> im	
Kontext der Weimarer Mozartpflege LVI – Philologische Betrachtungen	
am Beispiel der <i>Vestalin Spontinis</i> LXI – <i>Fernand Cortez</i> und	
die Bedeutung der Regiebücher für die Bühnenpraxis LXXVII	
3.2. Interpretatorische Praxis	
in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	LXXXII
3.3. Schauspielmusikpraxis	LXXXVIII
3.4. Die Musikalien als Schlüssel zum Musiktheaterrepertoire	XCI
3.5. Zusammenfassung und Ausblick	XCII
4. Eintragungen von Musikern und Karikaturen	XCIV
II. Prinzipien der Ordnung und Verzeichnung	CI
1. Signaturvergabe	CI
2. Rückführung eliminierter Bühnenmusiken in die Mutterkonvolute	CII
3. Einlagenprobleme	CVII
4. Die Katalogteile	CVIII
5. Ordnung	CVIII
6. Kategorien	CIX
III. Literatur- und Quellenverzeichnis	CXIII

IV.	Katalog	1
1.	Komponisten A – Z	3
2.	Anonyma	593
2.1.	Einlagen zu Opern, Singspielen etc.	593
2.2.	Selbständige, meist zu Schauspielen verwendete Musik	626
3.	Kompilationen	669
4.	Sammlungen	682
5.	Nach 1956 entstandene Quellen	693
V.	Register	715
VI.	Die Begleit-CD-ROM	727